

BEISPIELE AUS DEN PROJEKTEN

Projekt Schünemannplatz

Beim Schünemannplatz handelt es sich um einen relativ großen Platz, der stark durch Langzeitverweiler, die zum Großteil auch Alkohol konsumieren, genutzt wird, so dass sich andere Nutzer z.B. Mütter mit Kindern, gestört fühlen. Die Basisarbeit auf dem Platz besteht in der Öffnung des Platzes für alle Bürger durch Straßensozialarbeit.

Diese Arbeit bezieht sich u.a. auf das Aushandeln und Erinnern von Platzregeln; als Ansprechpartner für alle Nutzer zu festgelegten Zeiten zur Verfügung stehen; Organisation von Aktionen zur Belebung des Platzes. Dies sind Beispiele für einen Teil der Maßnahmen, die auf dem Platz umgesetzt werden.



Weitere Projekte des Karl-Lemmermann-Hauses an öffentlichen Plätzen waren u. a.

- ➔ Projekt Herrenhäuser Markt
- ➔ Projekt Gartenfriedhof
- ➔ Evaluation Raschplatz
- ➔ Evaluation Weißekreuzplatz

GEMEINSCHAFT GESTALTEN

WIR BERATEN, BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN

Unser Angebot

Mit den beschriebenen Projekten haben wir das Ziel der einvernehmlichen Nutzung von öffentlichen Raum ohne Verdrängung einzelner Gruppen erreicht bzw. sind gemeinsam mit allen Beteiligten auf dem Weg dem Ziel näher zu kommen. Gern geben wir unsere Erfahrungen zur einvernehmlichen Nutzung von öffentlichen Räumen weiter oder setzen unsere Kompetenz bei weiteren Projekten zur Nutzung öffentlicher Räume ein.

Sprechen Sie uns gerne an.



Harald Bremer

Geschäftsführer

Tel. 0511-410282-14

leitung@karl-lemmermann-haus.de



Claudia Taube

Projektkoordinatorin

Tel. 0511-410282-22

projekte@karl-lemmermann-haus.de

Kontakt

Projekte zur einvernehmlichen Nutzung öffentlicher Räume

Karl-Lemmermann-Haus

– Sozialpädagogisch betreutes Wohnen – e.V.

Am Wacholder 9 30459 Hannover

www.karl-lemmermann-haus.de



Diakonie 



KARL-LEMMERMANN-HAUS



ÖFFENTLICHE PLÄTZE

PROJEKTE ZUR
EINVERNEHMLICHEN NUTZUNG

GEMEINSCHAFT GESTALTEN

Die Funktion öffentlicher Plätze

Öffentliche Plätze sollten für alle Menschen in den Städten ohne Einschränkungen zugänglich und nutzbar sein. Sie spielen eine zentrale Rolle im gesellschaftlichen Leben und prägen das Gesicht einer Stadt.

In unserer Arbeit legen wir den Fokus auf die soziale Bedeutung der Plätze. Öffentliche Plätze sind Orte der Begegnung, hier findet Kommunikation und Sozialisation statt.

Im öffentlichen Raum kann es auf Grund vielfältiger, unterschiedlicher Erwartungen auch zu Spannungen kommen. Insbesondere die Präsenz von Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, und deren, zum Teil unangepasstes Verhalten, kann von anderen Menschen als Störung erlebt werden.

Wir möchten mit unserem Konzept zur einvernehmlichen Nutzung öffentlicher Plätzen dazu beitragen, dass alle Menschen die öffentlichen Räume der Stadt uneingeschränkt nutzen können.

**„Wir gestalten unsere öffentlichen Räume,
und diese öffentlichen Räume prägen uns.“**

Nach Winston Churchill

Zielsetzung der Projekte

Unser Ziel besteht in der einvernehmlichen Nutzung öffentlicher Räume (Plätze und Straßen) durch alle Menschen. Die Ausgrenzung oder gar Vertreibung einzelner Nutzer oder Gruppen gilt es zu vermeiden. Es geht vielmehr um die Vermittlung zwischen den unterschiedlichen Interessen der Nutzer durch Förderung von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz. Im Ergebnis führt dies nach unserer Erfahrung zu einer Minderung bzw. Vermeidung von Störungen und der Stärkung des Gemeinwesens.

Das Projektteam

Unser Team besteht aus erfahrenen Sozialpädagogen/innen, der Projektkoordinatorin und dem Geschäftsführer.

Unsere Arbeitsweise

- Evaluation der Situation
- Entwicklung von geeigneten Maßnahmen (z.B. Aushandeln von Platzregeln, Moderation, Straßensozialarbeit)
- Bürgerbeteiligung
- Umsetzung der Maßnahmen
- Ziel: einvernehmliche Nutzung des öffentlichen Raumes ohne Vertreibung einzelner Gruppen

Nach diesem Konzept war das Karl-Lemmermann-Haus in der Vergangenheit im Auftrag der Stadt Hannover auf unterschiedlichen Plätzen tätig. Die öffentlichen Räume unterscheiden sich durch Anlage, Nutzung und Beschwerdelage, dementsprechend waren die Maßnahmen bei den einzelnen Projekten immer unterschiedlich.

Projekt Limmerstraße und Küchengartenplatz

Die Limmerstraße und der Küchengartenplatz sind durch Passanten, Langzeitverweiler und Partygäste abends und nachts sehr belebt und teilweise sehr laut. Zwischen diesen Gruppen gab es häufig Konflikte. Die Maßnahmen beziehen sich auf klassische Straßensozialarbeit. Hierzu gehört die Vermittlung zwischen den Konfliktparteien, aber auch das Angebot regelmäßiger Beratungszeiten vor Ort für Hilfebedürftige.



Gartenprojekt Hainholz

Im Rahmen der Sanierung eines Kinderspielplatzes wurden wir gebeten, uns einer Gruppe Erwachsener anzunehmen, die den Ort seit längerem als Treffpunkt mit Alkoholkonsum nutzten. Die Gruppe zeigte Verständnis, beklagte aber, dass es keinen anderen Ort im Umfeld gab. Mit Unterstützung des Liegenschaftsamtes konnte ein Stück Brachland in unmittelbarer Nähe an eine Schrebergartensiedlung als Ausweichort gewonnen werden. Auf dem Grundstück wurde mit den früheren Spielplatznutzern und mit Unterstützung einer sozialen Gartenbauinitiative ein Grillplatz mit Unterstand, eine Boule-Bahn und ein Öko-WC errichtet. Am Ende des Projekts wurde der Platz einer sozialen Einrichtung vor Ort übergeben.